

**BERICHT ÜBER DIE AKTIVITÄTEN DER
GI-FACHGRUPPE 8.2.1
"HISTORISCHE ASPEKTE VON INFORMATIK UND
GESELLSCHAFT"**

Gründung und erste Aktivitäten

Die Fachgruppe konstituierte sich auf Anregung des damaligen Sprechers des Fachbereiches 8 der GI, Wolfgang Coy, im September 1991 zunächst als Initiativgruppe, bestehend aus Manfred Möhring (Uni Rostock), Friedrich Naumann (TU Chemnitz), Hartmut Petzold (Deutsches Museum München) und Hans Dieter Hellige (Uni Bremen). Personell und inhaltlich knüpfte die Gruppe an bereits begonnene Bestrebungen zu einer theoretisch-methodischen Erweiterung der Computer-Geschichtsschreibung an, so an den von Hartmut Petzold und Oskar Blumtritt Ende 1990 im Deutschen Museum durchgeführten Workshop "Technohistory of Electrical Information Technology"¹ und die beiden von Manfred Möhring geleiteten Ribnitzer Informatikhistorischen Kolloquien.² Mit ihrem etwas umständlichen Namen wollte die Fachgruppe zum Ausdruck bringen, daß sie sich nicht als ein Club von Spezialisten versteht, sondern als ein Forum für alle historisch Interessierten im Fachbereich "Informatik und Gesellschaft", und außerdem, daß sie nicht mit dem seit vielen Jahren bestehenden Präsidiumsarbeitskreis "Geschichte der Informatik" in Konkurrenz treten wollte. Anfängliche Vorbehalte des Präsidiumsarbeitskreises wurden durch eine Initiative von Fritz Krückeberg schnell ausgeräumt und es kam zu einer bis heute andauernden intensiven Kommunikation und Kooperation zwischen beiden Institutionen.

Der Name der Fachgruppe war schließlich als Appell an die Technik- und Wissenschaftshistoriker der Informatik und Computertechnik gedacht, ihre bisherige "splendid isolation" aufzugeben und stärker die Diskussion mit Informatikern und Techniksoziologen zu suchen. Sie brauchen diese Kontakte zur Überwindung der Krise ihrer Fachdisziplin in Deutschland, die als eine noch immer starke artefakt-orientierte Hardware-History relativ wenig neue Forscher

¹ Oskar Blumtritt, Hartmut Petzold (Hrsg.), Technohistory of Electrical Information Technology. Preliminary Papers, München 1991

² Manfred Möhring (Hrsg.), 1. Ribnitzer Informatikhistorisches Kolloquium (Rostocker Wissenschaftshistorische Manuskripte, H.19), Rostock 1990; der Tagungsband zum 2. RIK konnte nicht mehr erscheinen, da die Abteilung "Wissenschaftsgeschichte" der Universität Rostock zwar erstmals die Fachwissenschaftler in Ost und West zusammenbrachte, dann aber trotz Interventionen zahlreicher westdeutscher Wissenschafts- und Technikhistoriker ersatzlos abgeschafft wurde.

angelockt hat. Die für die Frühzeit auf hohem Stand stehende Geschichte der Rechenmaschinen und Computer bedarf dringend der Ergänzung durch eine Geschichte der Fachdisziplin, EDV, des Computer-Alltags, der Hard- und Softwareergonomie und der Computernetze. Ein großes Desiderat ist auch noch immer die Sozialgeschichte der EDV-Berufe. Und für alle diese Schwerpunkte ist ein Überschreiten des bisherigen Disziplin-Horizontes erforderlich.

Aktivitäten von 1993

Die erste größere öffentliche Veranstaltung der Fachgruppe war die von Hartmut Petzold und Hans Dieter Hellige geleitete Tagung "Leitbilder der Computer und Informatik-Entwicklung" vom 2.-4. Oktober 1993 im Deutschen Museum, an der neben Technikhistorikern, Techniksoziologen eine ganze Reihe lehrender Informatiker teilnahmen.³ Ihr besonderes Gepräge erhielt das Treffen jedoch durch die Beteiligung von Konrad Zuse, Friedrich L. Bauer, N. Joachim Lehmann und Heinz Zemanek, u.z. als Vortragende und als Führer durch die Informatik- und Automatik-Sammlung des Deutschen Museums. Die äußerst gelungene Tagung schuf mit ihrer Interdisziplinarität und Zusammenarbeit mit Pionieren des Präsidiumsarbeitskreises die Grundlage für die folgende Arbeit der Fachgruppe, die sich bei diesem Anlaß auch förmlich konstituierte. Die Mitglieder und Sprecher (H. D. Hellige, F. Naumann, H. Petzold, P. Eulenhöfer) kamen überein, daß die Fachgruppe möglichst dezentral geführt werden und sich mehr als ein Koordinationsgremium für regionale Initiativen verstehen sollte. Die wichtigsten Aktivitäten waren und sind jährliche Tagungen und davon ausgehende Publikationsvorhaben. So sind aus der Münchner Leitbild-Tagung zwei Bände hervorgegangen: der Tagungsband ⁴ und eine Bestandsaufnahme der Leitbildforschung aus der informatikhistorischer Sicht, die die theoretisch-methodische Debatte der Tagung weitergeführt hat.⁵ Aus den jahrelangen Kontakten mit Pionieren der deutschen Computertechnik und Informatik ist ein weiteres Publikationsvorhaben entstanden, das in diesem Jahr abgeschlossen wird. In dem Band werden Visionen, Paradigmen und Leitmotive der Informatik-Geschichte rückblickend untersucht, u. z. anhand des Werkes Konrad Zuses, anhand der Debatten über

³ Vgl. den Bericht von Ulrich Schmid über die Tagung im Jahrbuch Telekommunikation und Gesellschaft 2/1994, S. 140-146.

⁴ Leitbilder der Informatik- und Computer-Entwicklung. Eine Tagung der Fachgruppe "Historische Aspekte von Informatik und Gesellschaft" der Gesellschaft für Informatik und des Deutschen Museums, München 4.-6. Oktober 1993, Tagungsband, hrsg. und eingeleitet von Hans Dieter Hellige, artec-Paper Nr. 33, Forschungszentrum Arbeit und Technik der Universität Bremen, Dezember 1994, 480 S. (vergriffen, nur noch als Diskette erhältlich).

⁵ Technikleitbilder auf dem Prüfstand. Das Leitbild-Assessment aus Sicht der Informatik- und Computergeschichte, hrsg. von Hans Dieter Hellige, edition sigma, Berlin 1996, 236 S.

Architekturen, Programmiersprachen bzw. -konzepte und über die Mensch-Computer-Beziehung sowie anhand der Leitkonzepte der Wissenschaftsdisziplin Informatik.⁶

⁶ Visionen, Paradigmen und Leitmotive in der Geschichte der Informatik. Ein Theoriediskurs von Informatikern und Technikhistorikern mit deutschen Pionieren der Computertechnik, erscheint voraussichtlich bei Springer im Herbst 1999.

Aktivitäten von 1994/95

Für 1994 wurde mit Blick auf den IFIP-Kongreß '94 in Hamburg auf eine eigene Tagung verzichtet, da sehr viele Fachgruppenmitglieder an der Sektion "Europäische Computer-Pioniere" teilgenommen haben. 1995 übernahm das von Dirk Siefkes geleitete Interdisziplinäre Forschungsprojekt "Sozialgeschichte der Informatik" an der TU Berlin die Organisation der Jahrestagung. Auf einem dreitägigen Treffen im September im Jagdschloß Glienicke wurden neue Zugänge zur Sozialgeschichte der Informatik diskutiert, wobei "Orientierungsmuster", "Leitbilder" und neuere biographische Ansätze und Methoden im Mittelpunkt standen.⁷ Aus der Arbeit des Interdisziplinären Forschungsprojektes sind mehrere Forschungsberichte⁸ und zwei Bücher hervorgegangen: ein Sammelband über die Einzelvorhaben des Projektes⁹ und ein Interview-Band, in dem Heinz Zemanek, Joseph Weizenbaum, Friedrich L. Bauer, Niklaus Wirth und Christiane Floyd die eigene Lebensgeschichte darstellen.¹⁰

Aktivitäten von 1996

Im Jahre 1996 gab es zwei Aktivitäten: ein Nachfolge-Workshop im Berliner Projekt im Februar und ein von Reinhard Keil-Slawik (Uni Paderborn) in Verbindung mit William Aspray und David L. Parnas organisiertes fünftägiges Dagstuhl-Seminar zur Geschichte des Software-Engineering. In dieser hochkarätig besetzten, leider nicht allen Mitgliedern offenstehenden Konferenz, an der u. a. auch Robert L. Baber, Barry W. Boehm, Martin Campbell-Kelly, Paul E. Ceruzzi, Albert Endres, Michael S. Mahoney, Peter Naur, Brian Randell, Douglas Ross und Mary Shaw teilnahmen, ging es um das Entwicklungsmuster und das Paradigma des Software-Engineering, insbesondere um die Frage, ob die Differenzen zwischen der Software-Konstruktion und den klassischen Ingenieurwissenschaften ephemerer oder prinzipieller Natur sind. Außer dem Seminar-Report ist bisher kein Tagungsband geplant.¹¹

⁷ Vgl. den Bericht von Barbara Schelkle über die Tagung in der Zeitschrift "Wechselwirkung", H. 76/Dez. 95/Jan. 96, S. 75-76

⁸ Vgl. die Zusammenfassung: Eulenhöfer, Peter; Siefkes, Dirk; Stach, Heike; Städtler, Klaus, Die Konstruktion von Hybridobjekten als Orientierungsmuster in der Informatik, TU-Berlin, Fachbereich 13-Informatik, Bericht 97-23 sowie die Berichte 93-15, 94-18, 95-12, 97-2. Die Forschungsberichte sind beim Fachbereich Informatik der TU Berlin, Franklinstr. 28/29-D-10587-Berlin erhältlich und auch im Internet einzusehen.

⁹ Siefkes, Dirk; Eulenhöfer, Peter; Stach, Heike; Städtler, Klaus (Hrsg.), Sozialgeschichte der Informatik. Kulturelle Praktiken und Orientierungen, Deutscher Universitätsverlag 1998

¹⁰ Siefkes, Dirk; Braun, Anette; Eulenhöfer, Peter; Stach, Heike; Städtler, Klaus, Pioniere der Informatik. Ihre Lebensgeschichte im Interview, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1999

¹¹ Aspray, William; Keil-Slawik, Reinhard; Parnas, David L. (Hrsg.) The History of Software Engineering (Dagstuhl-Seminar-Report 153), 26.8-30.8.1996 (9635)

Aktivitäten von 1997/98

In den Jahren 1997/98 gab es keine weiteren von der Fachgruppe organisierte Treffen. Eine vor allem noch von N. Joachim Lehmann initiierte Tagung zur Computer- und Informatik-Geschichte der ehemaligen DDR, deren Vorbereitung Friedrich Naumann übernommen hatte, kam 1997 nicht zustande und wurde leider auch im folgenden Jahr nicht weiter verfolgt, obwohl hierfür ein großes Interesse und angesichts der massiven Gefährdung der Quellen und Überreste auch dringender Bedarf besteht. Es ist deshalb zu hoffen, daß der frühere Plan in absehbarer Zeit zu Ehren von Herrn Lehmann doch noch in die Tat umgesetzt wird. Treffen von Mitgliedern der Fachgruppe fanden so in den Jahren 1997/ 98 nur im Rahmen der von anderen Institutionen organisierten computer- und informatik-historischen Tagungen statt, so beim 3. Russisch-Deutschen Symposium "Computer und Kybernetik" im November 1997 in Heidelberg, beim Ehrenkolloquium für Alwin Walther im Mai 1998 in Darmstadt und bei der vor allem von Raúl Rojas und Ulf Hashagen geleiteten "International Conference on the History of Computing" im August 1998 im Heinz Nixdorf Museums-Forum in Paderborn.

Aktivitäten für 1999

Im Jahre 1999 wurde das jährliche Treffen der Fachgruppe von Ulf Hashagen / Nixdorf Museums-Forum und Reinhard Keil-Slawik im Rahmen der GI-Jahrestagung in Paderborn (6/7.-9.10.1999) organisiert. Der gemeinsame Workshop am 6. Oktober stand unter dem Titel "Geschichte des Computers in Museum und Universität" (#1#Programm) (<http://iug.uni-paderborn.de/iug/forschung/geschichte/gi-workshop.html>)

Bei dem Treffen kamen auch die Probleme der Fachgruppe, insbesondere die Grenzen der dezentralen Organisationsstruktur, zur Sprache. Es wurde beschlossen, die Fachgruppe fortzusetzen und zur besseren Koordination das Internet zu Hilfe zu nehmen. Als Informations- und Kommunikationsbasis der Fachgruppe wurde deshalb diese Homepage geschaffen.

Im Anschluß an die Organisationsdebatte wurden Neuwahlen der beiden Sprecher abgehalten. Zur Verbreiterung der institutionellen Basis und um für die verschiedenen Aktivitätsschwerpunkte der Fachgruppe jeweils Experten und Ansprechpartner zur Verfügung zu haben, wurde das Sprechergremium um drei Mitglieder erweitert. Als vordringlicher Arbeitsschwerpunkt wurde eine Bestandsaufnahme der informatik- und historischen Lehre beschlossen.

Sprecher und Mitglieder mit Sprecherfunktionen nach der Wahl am 6.10 1999:

HD Dr. Hans Dieter Hellige (Sprecher), Forschungszentrum Arbeit- Umwelt - Technik (artec),
Universität Bremen

Ulf Hashagen (Stellvertreter), HNF Heinz Nixdorf Museumsforum, Paderborn

Dr. Michael Friedewald, Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung,
Karlsruhe

Dr. Christine Krause, Institut für Praktische Informatik und Medieninformatik
Fakultät für Informatik, TU-Ilmenau

Dr. Rudolf Seising, Wissenschaftsgeschichte - Fakultät für Sozialwissenschaften Universität der
Bundeswehr München